

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. g.  
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 173.

Samstag, den 8. November 1890.

51. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Beitragsperioden und Fälligkeitstermine für die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung.**

Auf Grund des § 46 Abs. 1 Lit. b. der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 24. Oktober 1890, betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung, wird bezüglich des Einzugs der Beiträge zu der Invaliditäts- und Altersversicherung von denjenigen Personen, welche einer Orts- (Bezirks-), Betriebs- (Fabrik-), einer Bau- und Innungs-Krankenkasse, einer Gemeindekrankenversicherung, oder Krankenpflegeversicherung, oder einer Knappschaftskasse nicht angehören, bestimmt, daß der Einzug alle vier Wochen und zwar je am Samstag der abgelaufenen vierten Kalenderwoche zu erfolgen hat. Fälligkeitstermin für den erstmaligen Einzug im Jahre 1891 ist Samstag der 24. Januar, da die am 1. Januar bereits begonnene Woche sowohl bezüglich der Renten als der Beiträge als eine volle Woche zu berechnen ist.

Sämmtlichen Krankenkassen wird unter Bezugnahme auf die §§. 42 Ziff. 1, 44 Lit. a. und 47 der angeführten Ministerialverfügung mit Rücksicht darauf, daß die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung von den Mitgliedern der Krankenkassen durch die Organe der letzteren einzuzahlen sind, empfohlen, die Fälligkeitstermine und Beitragsperioden für den Einzug der Krankenversicherungsbeiträge sofort in Uebereinstimmung mit den oben bezeichneten Terminen und Perioden zu bringen.

Stuttgart, den 1. November 1890.

Die Schultheißenämter haben vorstehende Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zur Kenntniß ihrer Gemeindeangehörigen zu bringen, und wo Krankenkassen bestehen, den Vorständen derselben speziell zu eröffnen. Binnen 14 Tagen ist der Vollzug dieses Auftrages hieher anzuzeigen.  
Waiblingen, 6. Nov. 1890.

B o c s h a m m e r.

R. Oberamt: L h y m.

## Waiblingen.

In Bittenfeld ist die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Ferdinand Bührer, Karl Grieshaber sen und jun. ausgebrochen.

In Waiblingen ist die Seuche in den Stallungen des Gottlob Wöhner, Friedrich Wöhlinger und der Wwe. Dippon und in Sohenacker in den Stallungen des Friedrich Klingler, Karl Gnamm, Johann Häfner, Gottlieb Heber, Jakob Traub und der Wwe. Bilde erloschen.

Den 7. Nov. 1890.

R. Oberamt: A. M. F r i s c h S t o.

## Lehrlings-Abend.

Vom morgenden Sonntag an wird wiederum der sonntägliche Unterhaltungs- und Lesabend für konfirmirte Söhne gehalten im Parterreschulzimmer des Mädchenschulhauses. Es ist da an jedem Sonntag von 4 bis 8 Uhr Abends Gelegenheit zu anständiger Unterhaltung und zur Belehrung durch Lesen und Vorlesung guter Schriften gegeben. Eltern und Lehrern werden gebeten 1) die jungen Leute zur Benützung dieser Gelegenheit zu veranlassen und 2) darüber, ob und wie lange der einzelne Teilnehmer thätiglich dort gewesen ist, ein nachsames Auge zu haben.

A. Stadtpfarramt Waiblingen. G e b.

## Waiblingen.

## Veraccordirung des Grabenausschlagens an verschiedenen Straßen.

Das Aus schlagen der Gräben an den Staatsstraßen und sonstigen Straßen und Wegen wird am nächsten

Montag den 10. Nov. d. Js. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause im Alford vergeben.

Den 6. Nov. 1890.

Stadtpflege.

## Waiblingen.

## Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag, den 10. Novbr. d. Js.

Vormittags 8 Uhr

wird der Pfösch von zwei Schafherden auf dem Rathause verkauft.

Hiezu sind die Viehhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß auch Auswärtige für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zum Verkauf zugelassen sind.

Den 7. Novbr. 1890.

Stadtpflege.

## Sonntag, den 9. Nov.

wird uns unser

## Hr. Reichstagsabgeordneter Schnaidt

mit einem Besuch beehren um über seine Thätigkeit im Reichstag zu berichten

Mittags 1 Uhr im Lamm in Grobheppach

Mittags 3 Uhr bei J. Müller in Korb

Abends 6 Uhr im Stern in Waiblingen,

wo auch Hr. Galler aus Stuttgart über die Verwaltungsreform sprechen wird.

Zu obigen Versammlungen werden die Einwohner der betreffenden Orte und Umgebung freundlich eingeladen.

Der Ausschuss des Volksvereins Waiblingen.

## Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Am Montag den 17. November d. Js.

Abends 7 1/2 Uhr

findet im Gasthof z. Post dahier eine ordentliche

## General-Versammlung

statt, zu der die E. ftenmitglieder und deren Arbeitgeber hiemit eingeladen werden.

## Tages-Ordnung:

1. Zurücknahme der Kündigung des mit der Bezirkskrankenhäuserverwaltung abgeschlossenen Vertrags.
  2. Erneuerungswahl des Vorstands
  3. Wahl eines Ausschusses für Prüfung der Rechnung pro 1890.
- Den 7. November 1890.

Der Vorstand.

## Photographie.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Gesundheitszustand es ihm gestattet, sämtliche Aufnahmen wieder persönlich vornehmen zu können und empfiehlt er sich daher angelegentlichst zu Aufträgen auf Weihnachten.

Mit aller Hochachtung!

Waiblingen im Novbr. 1890.

## Aug. Esenwein

Phot. und Maler.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

findet von heute ab ein großer

## Waaren-Ausverkauf

statt, bestehend in sämtlichen

Herbst- & Winter-Artikel,

Bett-, Schurz- und Kleiderzeugle, sowie Schürze und Unterjacken, Unterhosen, Jagdwesten, Trikottailen, Korsetts, Bettvorlagen, sowie eine Parthie Scheffelsäcke.

Es versäume niemand bei dieser Gelegenheit seinen Bedarf zu decken.

A. Schwarz Witwe.



3 Hirschstraße 3. Stuttgart. 3 Hirschstraße 3.

Der billigste Verkauf von Regenmänteln, Wintermänteln, Jacken, Jackets u. s. w. befindet sich nur

Hirschstraße No. 3. Die neuesten Regen- und Wintermäntel, Haveloc's, Kragenmäntel, Paletot's, Jackets, Haus- und Ausgeh-Jacken, alle Arten Kindermäntel, größte Auswahl in

**Tricottailen, Unterröcke, Schürzen,**

sämmtliche Artikel zu den denkbar billigsten Preisen. Sodann große Auswahl in allen Sorten

**Kleiderstoffen doppelbreit von 60 Pfg. an per Meter,**

gute Halbflanelle 30, 35, 40 Pfg. p. Met., Bettzeuge, Schürzzeuge, Bodstoffe, Druckkattune, Cretonne, Pique, Zik, Vorhangstoffe, Bettdecken, Tischdecken u. dergl. m.

## J. Rosenstock

Nur Hirschstraße No. 3 Stuttgart  
gegenüber von Herrn Metzger Gewinner.

Neue gutkochende  
**Bohnen**  
**Erbsen**  
**Hafergrüße**  
**Linsen**

empfehlte billigt.  
**Gottlob Weis.**

Waiblingen.  
**1845.**

Alle im Jahr 1845 geborenen  
Waiblinger versammeln sich am 45ten  
Sonntag ihres 45ten Lebens-  
jahrs (9 Nov.) Nachmittags 45  
Min. vor 5 Uhr im Gasthof z. Ad-  
ler in Waiblingen.

Mehrere Fünfundvierziger.

Waiblingen.  
Sonntag Abend

### Versammlung

der äußeren Brüder bei  
Metzger Büttle.

Beinken.

Von heute an schenke ich meinen

### Neuen Wein

den 1/2 Liter zu 25 Pfg. aus  
Karl Gottlob Merz.

Grumbach.

Eine großtrachtige  
**Kalbel**

hat als überzählig zu verkaufen.  
Joh. G. Veiz.

Waiblingen.  
**Haus-Verkauf.**

Unterzeichneter setzt sein bestehendes  
Wohnhaus dem Verkaufe aus. Das-  
selbe besteht in 2 Zimmern, Küche,  
Solzkammer, Stall und 2 Büchsen-  
kammern und Keller

Ferdinand Westhäuser.

Waiblingen.

**Auf Pichtmeh zu  
vermieten.**

In meinem früheren Hause eine  
freundliche Wohnung.

Kienzle, Schreiner.

Waiblingen.

Eine freundliche  
**Wohnung**

hat bis Lichtmeh zu vermieten  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine  
**Parterre-Wohnung**

mit allem Zugehör hat zu vermieten  
Wer? sagt die Redaktion.

## 150 Getragene Leberzieher

schon von 8 U. an zu verkaufen, sowie Herren Kleider aller Art.  
Großes Lager in Schuhwaaren, Herrenzuftiefe schon von 6 U. an,  
Rohr- und Metallstiefel, Damen- und Kinderstiefel aller Art billigt.

Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in  
Gold und Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe.

**Fr. Spitznagel Stuttgart Hgenstraße 13.**

Beutelsbach.

## Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mein seit einigen Jahren mit  
autem Erfolg eingerichtetes

**Ofen- & Herd-Geschäft.**

Empfehle

**Kochöfen in allen Sorten, mit durchlaufenden  
Röschern, Hoppewelöfen,**

Regulier-Defen nach amerikanischem System,

Ersatzteile zu Reparaturen an Defen,

Wassergüsse roh und emailliert, Koch-Herde

in praktischer Auswahl, bei welchen die Einmauerung auf einfache  
dauerhafte Weise von mir selbst geschieht, unter Garantie.

Koch-Geschirr, in roh Eisen, Zuoxidiertem,

Gußemailliertem, Blechmailliertem,

Kupferwaaren, Beleuchtungsartikel, Schraubenschlüssel,

Landwirtschaftliche Geräte in gangbarer Auswahl.

Aufstohlen, Gaskoaks u. Anthracitkohlen in bester Qualität.

Johs. Dobler.

(Sonntags geschlossen.)

Hamburg - Amerikanische

**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express-

Postdampfschiffahrt

**Hamburg - New York**

Southampton anlaufend

**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung  
zwischen

Havre - Newyork. Hamburg - Westindien.

Stettin - Newyork. Hamburg - Havana.

Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz Mayer, Gottl. Villinger**  
Kaufm. **Gottl. Weiss** Waiblingen; **D. Veiz, Georg**  
**Meyer Winnenden; W. Lindauer** Geradstetten.

Feinsten Düsseldorfser  
**Eberinge**  
in größter Auswahl  
bei sehr billigen Preisen,  
unter Garantie, empfiehlt

**Carl Munz** Goldarbeiter,  
Stuttgart Hirschstr. 5,  
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Feinsten Düsseldorfser  
**Tafelsenf**  
in 25 Pfd.-Käbl. Fab frei 20 und  
23 Pf. pr. Pfd.  
Prima Ochsenmaulsalat in  
tl. Gebinden.

**Sardinen & Rollmöpse**  
empfehlte den Herren Restaurateur  
in anerkannt bester Waare bei billigster  
Berechnung

**Schuld- & Bürg-Scheine**  
sind zu haben bei **C. F. Bua**

**Gottlob Glocker**  
Stuttgart Neckarstraße 72.

Waiblingen.

### Zimmer

zu vermieten.

In meiner jetzigen Wohnung im  
Hause des Herrn Privatier Kappler  
2. Stock. habe ich ein schönes, heiz-  
bares und gut möblirtes Zimmer  
sodort oder für später billig zu ver-  
mieten **Verw. Haubensak.**

Waiblingen.

Einen schönen

### Koch-Ofen

hat zu verkaufen  
**Kübler Pögele.**

Waiblingen.

Ein jüngerer

### Arbeiter

findet sogleich Beschäftigung bei  
**Schneider Kunzi.**

Waiblingen.

### Güße Milch

ist zu haben bei  
Fr. Lämmle bei der Kirche.

Waiblingen.

Berzinte

### Geflechte und Gewebe

zu Baumgütern à 23, 25, 27 Pfg.  
Muster sind zu sehen und Bestellungen  
zu machen bei

**Fr. Schmid, Seidler.**

## Eheringe

unter Garantie sind in größten  
Auswahl zu den billigsten Preisen  
stets vorrätig bei

**Karl Kurk, Stuttgart.**

**Goldarbeiter,**

**Eberhardsstraße 59,**  
neben dem Neuen Tagblatt.

Waiblingen.

Sonntag und  
Montag

### Bock- braten

bei

**Gottlob Hilder**  
z. Traube.



Waiblingen.

Ein kräftiger wohlgezogener Junge  
findet sogleich eine

### Lehrstelle

bei **G. Schillkopf** Bäcker  
beim Adler.



## Württemberg.

— In den Sitzungen der Kommission der Abgeordneten-Kammer vom 4. und 5. d. M. sprach sich der Staatsminister des Innern eingehend über die noch schwebenden Differenzpunkte aus. Die Kommission hat hierauf in zweiter Lesung mit 3 w ö l f Stimmen beschlossen, in die Beratung des Gesetzesentwurfs einzutreten, zwei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. In der gleichen Sitzung hat die Kommission die Bestimmungen des Entwurfs über die **B e r w a l t u n g** der Stiftungen im Wesentlichen **u n v e r ä n d e r t** angenommen.

**M i l i t ä r i s c h e s.** Heute vormittag fand von 9 Uhr an in der evangelischen, von 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr an in der katholischen Garnisonkirche die Vereidigung der am 4. d. Mts. bei den hiesigen Infanteriebataillonen eingestellten Rekruten statt. Zur Vereidigung wurden die 5 enthüllten Bataillonsfähnen früh 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von einer aus den alten Mannschaften des 1. Bataillons Kaiser Friedrich-Regiments zusammengestellten Compagnie unter Kommando des Hauptmanns v. Bünaus aus dem K. Residenzschloß abgeholt, zunächst in die evangelische, dann in die katholische Garnisonkirche verbracht, wo sie vor den Altären Aufstellung nahmen. Der Eidesabnahme durch Generalmajor Frhr. Schott v. Schottenstein, Kommandeur der 51. Infanteriebrigade, ging eine religiöse Feier und Ansprache der betreffenden Garnisonsgesellschaften voraus. Der feierlichen Handlung wohnten die Regiments- und Bataillonskommandeure, die Compagniechefs und die mit der Ausbildung der Rekruten betrauten Offiziere und Unteroffiziere bei.

**L u d w i g s b u r g,** 7. Novbr. Heute vormittag wurde die Vereidigung der am 4. d. Mts. eingestellten Rekruten hiesiger Garnison vorgenommen.

**H e i l b r o n n,** 6. Novbr. Die N.-Ztg. schreibt: Der verehrte Herr Fr. v. Rauch hat zu Gunsten unbemittelter Schüler der Gew. Fortbildungsschule die Summe von 10,000 M. und weitere 10,000 M. als Beitrag zu Erbauung einer neuen evang. Kirche testamentarisch bestimmt.

**U n t e r t ü r k e i m,** 5. Nov. Heute mittag wollte ein hiesiger junger Weingärtner ein leeres, 2 Eimer haltendes Faß in den Keller verbringen. Auf der Kellertreppe rutschte das Faß, warf den Mann zu Boden und ging über ihn, so daß er neben verschiedenen andern Verletzungen eine schwere **G e h i r n e r s c h ü t t e r u n g** erlitt.

Unter den Ersatzreservisten 1. Klasse, welche kürzlich in **H e i l b r o n n** ihre 10wöchige Dienstzeit abdiene, befand sich dem „N. Ztg.“ zufolge ein junger Mann von da, der die Anlegung von Waffen **v e r w e i g e r t e**, weil ihm sein Glaube (er gehört einer Sekte an) dieses verbiete. Alle Vorstellungen waren umsonst, er blieb bei seiner Weigerung. Derselbe wurde hierauf 4 Wochen in Arrest verbracht, alsdann 14 Tage wieder frei behandelt und nach seiner wiederholten Weigerung nochmals mit 4 Wochen bedacht. Er ist nunmehr auf Grund einer am 1. d. Mts. stattgehabten Verhandlung wegen Gehorsamsverweigerung zu 43tägiger Gefängnisstrafe, zu verbüßen in der Landesmilitärstrafanstalt Ulm, und zur Veretzung in den Soldatenstand II. Klasse verurteilt worden. Die nächste Folge ist zugleich die, daß er nunmehr 3 Jahre zu dienen hat und im weiteren Weigerungsfalle in die Militärarbeiterkolonie eingewiesen wird. Der junge Mann ist namentlich von seinem Vater, in dessen Haus jene Sekte ihre Versammlungen abhält, in seiner Weigerung bestärkt worden.

**H e i l b r o n n,** 5. November. In der verfloffenen Nacht kam ein in der Sicherersau wohnender Arbeiter mit einem brennenden Licht seinen an der Wand hängenden Kleidern zu nahe, wodurch diese, sowie die gesamte Bettwäsche in Flammen ausgingen.

**S t e n g e n a. Br.,** 4. Novbr. Stadtschultheiß **W e n c h e r** schiedet am 1. März 1891 aus dem Amte aus. Die bürgerlichen Kollegien haben ihm eine jährliche Pension von 2000 M. bewilligt. — Die Stadt will <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mill. Mark aufnehmen, um den **B a u** des begonnenen **K r a n k e n h a u s e s**, der ebenfalls im Bau begriffenen Straße nach Herbrechtlingen, sowie den Bau einer Kleinkinderschule, eines Schulhauses, einer Turnhalle, eines Schlachthauses und die Verlegung des Kirchhofes auszuführen. Bei den günstigen Vermögensverhältnissen der hiesigen Stadt, welche ganz bedeutende Revenuen bezieht, dürfte die Tilgung der entstehenden Bauschuld möglich sein, ohne die noch bestehenden Bürgerausgaben (Holz und Gemeindeteil) aufzuheben.

**W a l i n g e n,** 6. Nov. Um Mitternacht brach im Wohnhause des Tritotwebers **J. Eppler** in Burgfelden, der 3—4 eigene Rindställe aufgestellt hatte, Feuer aus. Das Gebäude wurde vollständig eingeäschert.

**K i e d l i n g e n,** 6. Nov. Mehrere Knaben tummelten sich gestern abend auf der Anhöhe eines Bierkellers, wobei der Knabe des hiesigen Gerichtsnotars durch den Luftschlauch in den circa 60 Fuß tiefen Keller fiel und beide Beine brach.

— Kommerzienrat **S p r i n g e r** in **F s n y** hat dem evangelischen Stiftungsrat ein Kapital von 18 800 M. überreichen lassen mit der Bestimmung, daß hievon ein Kleinkinder-Schulgebäude errichtet werde, welches den Namen Springer-Stift tragen solle.

**A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e.**

**M e r g e n t h e i m:** Kübler, Kaufm. und Feuerwehrrkommandant.

## Deutsches Reich.

**B e r l i n,** 5. Nov. Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags nahm heute die Beratung der Gewerbeordnungsnovelle bei § 154 (teilweise Auserkrafsetzung, Erweiterung einer Reihe von Schutzvorschriften durch kaiserliche Verordnung) wieder auf. Ein Antrag Hirsch (d.fr.) auf Streichung der Bestimmung, daß die §§ 135 bis 139b auf andere Wertstätten ausgedehnt werden können, wurde mit der Resolution angenommen, daß seitens der verb. Regierungen halbmöglichst auf Grund umfassender Erhebungen ein Gesetzesentwurf zur Ausdehnung der Bestim-

mungen der §§ 135 bis 139b auf die Hausindustrie und das Handwerk vorgelegt werde.

— **D e r R e i c h s t a g** wird auf 27. Nov. zusammenberufen.

— Der Reichsetat für 1891/92 veranschlagt die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern auf 578 753 640, mehr gegen das Vorjahr 41 354 500 M. Davon fallen auf Zölle 314 620 000 (mehr 29 098 000), die Tabaksteuer 10 535 000 (mehr 232 000), Zuckersteuer 60 819 000 (mehr 11 465 000), Salzsteuer 40 986 000 (weniger 14 000), Branntweinsteuer 129 046 000 (weniger 768 000). Brausteuer 22 709 000 (mehr 1 367 000 M. als im Vorjahre).

— Dem **B u n d e s r a t e** ging ein Gesetzesentwurf zu über den Schutz der Gebrauchsmuster.

**B e r l i n,** 3. Nov. (Eisenbahn-Personentarif.) Einen bemerkenswerten Artikel der „Nordb. Allg. Ztg.“, der vielleicht auf wichtige Reformen vorbereitet, erkennt an, daß die jetzigen Eisenbahn-Personentarife zu hoch sind, und empfiehlt die Herabsetzung des Kilometertarifs auf die Hälfte der heutigen Preise. Aus dem Artikel erfährt man zugleich, daß amtliche Verhandlungen über Reform der Personentarife im Gange sind.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ macht mit Bezug auf die augenblicklich ungewöhnlich friedlichen Stimmen der russ. Presse darauf aufmerksam, daß Rußland im Bezirke steht, eine Umwandlung der Armierung vorzunehmen, und sich augenblicklich und auf längere Zeit gewissermaßen in einem Zustand der unfertigen Bewaffnung befindet, der Rußland mehr als jedem anderen Lande die Aufrechterhaltung des Friedens wünschenswert machen müsse.

— Am künftigen Montag den 10. November vollendet der Präsident des Reichsgerichts v. **S i m s o n** sein 80. Lebensjahr. Bei der Bedeutung des hochverdienten Mannes, nicht nur als Rechtslehrer und als Präsident des obersten deutschen Gerichtshofes, sondern bei seiner innigsten Vermischung mit der parlamentarischen Geschichte Deutschlands seit 1848, erscheint es begreiflich, daß viele Kreise Anlaß nehmen, an diesem Tage dem Präsidenten **S i m s o n** den Ausdruck ihrer Verehrung zu weihen.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus **B e r l i n** bestätigt, daß Hofprediger **S t ö d e r** und Hofprediger **S c h r a d e r** in Folge der Ernennung des Konfistorialrats **D r y a n d e r** zum Stellvertreter des Oberhofpredigers **D. Kögel** und zum Schloßprediger dem Kaiser ihre Entlassungsgesuche überreicht haben. Die Entscheidung steht noch aus. Nach andern Nachrichten wäre ein direktes Entlassungsgesuch von **Stöcker** und **Schrader** nicht eingereicht worden, sondern dieselben haben nur angefragt, ob sie nach der Berufung **D r y a n d e r s** noch das Vertrauen des Kaisers hätten. — Nach der „Kreuztg.“ haben sie ihre Entlassung „angeboten.“

**B e r l i n,** 6. Nov. Generalleutnant **J. D. v. Halbenwang** (Württ.) erhielt den Kronenorden 1. Kl.

— Die „Freis. Ztg.“ hatte in einem ihrer Artikel gegen die Zerlehren der **S o z i a l d e m o k r a t i e** ausgerechnet, daß bei allgemeiner gleichmäßiger Teilung beispielsweise in Preußen auf den Einzelnen ein Durchschnittseinkommen von 842 M. käme, somit weniger als bei den jetzigen Eigentumsverhältnissen das Jahreseinkommen zahlreicher Arbeiterklassen beträgt.

## Ausland.

**L u z e m b u r g,** 5. Nov. In der gestrigen Beratung der Abteilungen der Kammer teilte der Staatsminister ein Schreiben an die Königin Emma und deren Antwort mit, worin sich die Königin mit der Errichtung der Regentschaft in Luxemburg einverstanden erklärt. Die gestrige Wahl des Präsidiums vor der Eröffnung der Kammer durch den Herzog von Nassau erfolgte gegen die Erwartung der Regierung.

**H a a g,** 6. Nov. Die Zeitungen nennen den 18. Nov. als den Tag der Vereidigung der Königin als Regentin. Den Generalstaaten ist noch keine Vorlage über die Regentschaft der Königin zugegangen.

**H a a g,** 7. Nov. Die Abendpost bringt aus **L o o** die Nachricht, der Zustand des **R ö n i g s** werde immer **u n g ü n s t i g e r**; die Kräfte nähmen erheblich ab. Der König sei seit Donnerstag morgen höchst aufgereg.

**W i e n,** 6. Nov. Der russische Thronfolger ist pünktlich um 2 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang war am Bahnhof der Kaiser erschienen.

**W i e n,** 7. Nov. Nach dem Diner fuhren der Kaiser und der Großfürst Thronfolger in die Oper, wo die „Afrikanerin“ gegeben wurde. Sodann begleitete der Kaiser seinen Gast nach dem Südbahnhof, von wo nach herzlicher Verabschiedung der Großfürst nach Triest abreiste. Der Kaiser fuhr eine halbe Stunde später nach Gödöllö.

**W i e n,** 5. Nov. Das kaiserliche Hofmarschallamt hat bei den Affekurateuren des Ostischen Schiffes, **G i f f e** und **W o o s** in Hamburg, um das Schicksal Johann Orths angefragt und leider keine günstige Antwort erhalten. Zwei Schiffe, die aus Valparaiso angekommen sind, melden, sie hätten beim Cap Horn drei Schiffswracks gesehen, von welchen eines der **S a n t a M a r g a r e t a** gleich gewesen sei.

— Eine gewaltige **E x p l o s i o n** fand am 4. Nov. in der Fabrik der Aktienbrauerei in **P i l s e n** statt, indem ein großer Kessel mit siedendem Pech gefüllt, platzte. Das Pech ergoß sich auf die umstehenden Arbeiter und verbrannte vier derselben auf gräßliche Weise. Man zweifelt an ihrem Auskommen.

**M a i l a n d,** 7. Nov. Reichskanzler v. **C a p r i v i** traf heute früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, und wurde von **C r i s p i**, dem Präfekten, dem Polizeichef und dem Volkstagsrat der deutschen Botschaft in Rom, **D ö r n b e r g**, empfangen. Caprivi und Crispi begrüßten einander aufs herzlichste und fuhren gemeinschaftlich nach dem Hotel Savour; dieselben nehmen heute das Dejeuner und Diner gemein-



sam ein. Morgen begiebt sich Herr v. Caprivi nach Monza und überreicht dem Könige ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers.

R o m, 6. Nov. Die halbamtliche Rifforma begrüßt den deutschen Reichskanzler v. Caprivi, dessen hervorragende Eigenschaften Italien seit seiner kurzen Amtsführung bereits würdigen konnte, und fügt hinzu, in dem Höflichkeitsakt seines Besuchs bei Crispi drücke sich die politische Idee aus, die alle Italiener, die Anhänger einer systematischen Opposition ausgenommen, entsprechend schätzen werden.

W a r s a u, 5. Nov. Heute wurden auf den hiesigen Bahnhöfen 298 Personen, die nach Brasilien auswandern wollten, angehalten und zwangsweise in ihre Heimat zurückgebracht. Die Polizei verhaftete wiederum Auswanderungsagenten hier und in der Provinz.

B e l g r a d, 6. November. Der serbische Pope Stojan wurde in Bodgoratsch von Bulgaren ermordet; er verweigerte dem neuen bulgarischen Bischof von Ohrida (Macedonien) den Eintritt in die Kirche, weshalb letzterer die Kirchenthüre gewaltsam öffnen ließ.

Aus A n t w e r p e n wird gemeldet, daß 5 große Dampfer, welche Ende Okt. dort eintreffen sollten, vermisst werden. Man befürchtet, daß die Dampfer infolge der jüngsten Seestürme verunglückt seien.

Aus I r l a n d werden wiederum zwei neue Agrarmorde gemeldet.

N e w - Y o r k, 6. November. „Evening Post“ schätzt die Majorität der Demokraten in der neuen Kammer auf 80 Sitze. Das Resultat der Wahl Mac Kinley's ist noch ungewiß, aber es verlautet bestimmt, daß er mit kleiner Majorität geschlagen worden sei.

N e w - Y o r k, 5. Nov. Der Gouverneur und der Bürgermeister des Staates resp. der Stadt New-York richteten eine Adresse an die irischen Deputierten O'Brien und Dillon, worin denselben die Teilnahme und die finanzielle Unterstützung seitens Amerikas im Kampfe um die irische Freiheit zugesichert wird. Dillon antwortete, die Adresse werde die Aufmerksamkeit von ganz Europa erregen.

N e w - Y o r k, 7. Nov. M a c K i n l e y gibt zu, mit 300 Stimmen in der Minorität geblieben zu sein.

## Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 20.

Nachdruck verboten.

Hierauf ließ er Frau v. Rehsfeld zu sich bitten, erhielt aber den Befehl, die arme junge Dame liege im tiefen Schlafe. Rücksichtsvoll befahl er, sie nicht zu stören und ihr nur beim Erwachen zu sagen, daß sie sich unverzüglich nach seinem Amtszimmer im Kriminalgericht begeben möge.

Benno Treuenfeld hatte eine furchtbare Nacht verbracht. Man hatte ihm ein ziemlich geräumiges Zimmer mit einem Bett darin angewiesen; aber es fiel ihm garnicht ein, sich niederzulegen, er blieb in seinen Kleidern und lief ruhelos auf und ab. Zuweilen trat er ans Fenster, öffnete es, schaute einige Minuten herab in den Hof, welchen düster zum kernlosen Nachthimmel aufragende Güterschuppen einfaßten, und schloß es dann wieder. Er warf sich auf das Kanapee und sprang wieder auf, um seine Wanderung durch's Zimmer von neuem zu beginnen.

„Lust! Lust! ich erstickte!“ rief er, als es Morgen geworden war, und der Regen an die Scheiben schlug; „das kühle Naß wird mir gut thun!“ Er öffnete die Thür, um hinunterzugehen, prallte aber einen Schritt zurück. Im Vorsaal, wo noch Dämmerung herrschte, schloß etwas vor ihm auf, und er vermochte im ersten Augenblicke nicht zu unterscheiden, ob es ein Mensch oder ein lagenartiges Tier sei; im nächsten Augenblicke hatte er die alte Dorothea erkannt, die pustend und zischend rief:

„Der Mörder will entweichen; haltet ihn! laßt ihn nicht fort!“

„Kasendes Weib!“ sagte Benno verächtlich, schob sie beiseite und wandte sich der Treppe zu; er bemerkte den Schatten eines Mannes, der auf seinen Weg fiel, und wandte sich um.

„Was wollen Sie?“ fuhr er den hinter ihm stehenden Polizisten an.

„Ich bitte um Vergebung,“ erwiderte der Mann, der sich in Verlegenheit befand, da er den fremden Herrn nicht aus den Augen lassen durfte und doch keinen Verhaftsbefehl gegen ihn in Händen hatte, „ich habe darauf zu sehen, daß Niemand, der Zeuge des im Kourierzuge begangenen Mordes gewesen ist, sich entfernt, ehe die Herren vom Gericht hier waren.“

„Ich will mich nicht entfernen, sondern nur einen Gang ins Freie machen.“

„Daran kann ich Sie nicht hindern; aber —“

„Sie wollen mich begleiten?“ fragte Benno.

Der Polizist verbeugte sich.

„Unter diesen Umständen verzichte ich auf den Spaziergang,“ erklärte Treuenfeld und wandte sich nach dem Zimmer zurück. Auf der Schwelle blieb er stehen.

„Könnten Sie mir wenigstens meinen Handkoffer und meinen Ackerzeher holen; man hat mir nicht Zeit gelassen, die Sachen mit mir zu nehmen,“ sagte er.

Der Polizist zuckte die Achseln. „Der Wagen darf vor Ankunft der Herren vom Gericht nicht geöffnet werden.“

„Ich verstehe,“ unterbrach ihn Benno ungeduldig und schlug die Thür hinter sich zu. „Hier scheint alles von einer fixen Idee ergriffen zu sein,“ brummte er; der Wahnsinn der Alten wirkt ansteckend, ich fürchte, er wird auch die Gerichtsbeamten ergreifen. Hoffentlich stellen sie sich bald ein, daß ich hier herauskomme und zusehen kann, was aus meiner armen Erna geworden ist.“

Die Gerichtsbeamten trafen ein; aber die Hoffnungen, die Benno daran geknüpft hatte, erfüllten sich nicht. Der Assessor, der sich in

Begleitung zweier Gerichtsdiener zu ihm begeben hatte, um ihm seine Verhaftung anzukündigen, erklärte ihm, daß er keine der Fragen, die der Gefangene an ihn richtete, beantworten dürfe, und verwies ihn auf das Verhör, dem er nach seiner Ankunft im Gerichtsgebäude unterzogen werden würde.

Düster ergab sich Benno in sein Schicksal. Ohne noch ein Wort zu verlieren, ließ er sich zu dem harrenden Wagen führen, schweigend legte er den Weg nach dem Gerichtsgebäude zurück. Er bedurfte der Aufbietung seiner ganzen Willenskraft, um ruhig zu bleiben, als man ihn durchsuchte und ihm Börse, Brieftasche, Uhr und Ringe abnahm, als sich dann aber die Thür des Gefängnisses hinter ihm schloß und er sich allein sah, sank er, laut aufstöhnend, auf das daselbst befindliche, harte Lager nieder.

Eine Stunde mochte vergangen sein, da öffnete sich die Thür wieder. Der Schließer trat ein.

(Fortf. f.)

## Verchiedenes.

— Die M a c h t d e s „N e u e n“. Man schreibt aus Heidelberg: Ein jedenfalls vom „Neuen“ etwas aufgeregter fremder Herr entkleidete sich in der Nacht zum 4. ds. nicht zwischen den üblichen vier Pfählen, sondern unter dem freien Nachthimmel. Als man sich seiner erbarmte, war inzwischen aus dem „Rustspiel“ ein Trauerspiel geworden: seine Kleider waren gestohlen!

## Handel und Verkehr.

W i n n e n d e n, 6. Nov. (Marktbericht.) Der gestrige Jahrmarkt war im Allgemeinen außerordentlich stark besucht, jedoch hatte der Viehmarkt in Folge der Verwechslung so vieler Orte nur mäßigen Zutrieb es kamen nämlich zu Markt: 157 Ochsen, 176 Stiere, 469 Kühe, 208 Stück Schmalvieh, 300 Stück Milchschweine und 70 Läufer, zus. 1380 Stück. Preis für ein Paar Milchschweine 22 — 28 M., für ein Stück Läufer 34 — 60 M. Der Handel ging ziemlich lebhaft, es waren aber die Preise beim Rindvieh angesichts der großen Futtermittel sehr hoch gestellt. Der Schweinemarkt zeigte raschen Absatz. Mit der Bahn kamen an in 7 Wagen 84 Stück Vieh und gingen ab in 11 Wagen 110 Stück. — Der Holzmarkt war stark befahren, namentlich mit Brennholz und Schnittwaaren, und wurde alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.

## Herbstbericht.

\* G r o ß h e p p a c h. Weinversteigerung der Frau von Abel am 5. Nov. 1890. Erlös für gemischtes Gewächs pro Hl. 80, 83, 85, und 100 M., für Weiß Retsling 62 bis 70 M.

## Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 9. Nov. 9 1/2 Uhr Predigt: Helfer Z e l l e r.  
1 1/2 Uhr Christenlehre Helfer Z e l l e r.  
(jüngere Abteilung.)  
(Sonntagschule in allen Klassen.)  
Mittwoch, 12. Nov. 6 Uhr Bibelstunde: D. Kan G e f f.  
Freitag, 14. Nov. 9 Uhr Kinderlehre: Helfer Z e l l e r.

## Waiblingen.

### Lieferung von Marksteinen.

Die hiesige Gemeinde bedarf ca. 150—200 Stk. Marksteine, welche aus guten Kalksteinen gerichtet und diesen Winter geliefert werden sollen. Ein Muster kann bei unterz. Stelle angesehen werden und sind

D i e s e r t e  
spätestens bis 17. Novbr. d. Js.  
hierher zu übergeben.

Den 7. November 1890.

Stadtpflege.

## Waiblingen.

### Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am  
Montag, den 10. Nov. d. J.

Mittags 1 Uhr

vor dem Rathaus hier einen schönen, ungefähr 1/4 Jahre alten D a c h s h u n d, Rasse, schwarz, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Den 25. Oktober 1890.

Gerichtsvollzieher:  
B i s e r.



## Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwägerin

### Karoline Schieffel

heute Freitag vormittag 9 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
Waiblingen, den 7. Nov. 1890.

### die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr statt. Wir bitten obiges statt mündlicher Anzeig entgegennehmen zu wollen.

